

Anna weiß sofort, was er meint.
Ein schwaches Fiepen,
oder eher ein Winseln
und dann
ein leises Hundebellen,
aber viel zu hoch für Lotta!
Und das ist nicht nur
eine Hundestimme, das sind ...
mindestens drei!



Gleich darauf kommt ein richtiges Bellen aus der Waschküche, nur einmal, wuff!, dann ist es still.

Ole zeigt auf die Tür zur Waschküche.

„Soll ich aufmachen?“, flüstert er.

Anna nickt nur.

Ole drückt die Klinke herunter.

In dem Moment fängt Lotta an zu bellen. Und dann springt sie auch schon an Anna hoch und schleckt ihr übers Gesicht. Aber kaum hat sie Anna begrüßt, dreht sie sich um und läuft schwanzwedelnd zu den drei Hundebabys, die da in der Ecke hocken und leise fiepen.

Lotta hat Junge bekommen! Drei Welpen. Die alle genauso aussehen wie Lotta. Schwarz mit weißen Pfoten und einer weißen Schwanzspitze und einem weißen Strich im Gesicht. Und ein Welpen hat außerdem noch ein bisschen braunes Fell an der Schnauze und unter den Augen.

„Sie haben noch keine Namen“, sagt Ole. „Mir ist noch nichts Gutes eingefallen. Aber Namen sind wichtig, sonst kann man sie ja nicht rufen.“

Als Anna sich hinhockt,
kommen die Welpen
sofort zu ihr gerannt.
Und dabei drängeln sie so,
dass sie sich gegenseitig umwerfen
und übereinanderfallen.
Lotta passt genau auf,
dass ihren Jungen nichts passiert.



Sie hat die Ohren gespitzt und folgt jeder Bewegung von Anna oder Ole mit den Augen. Und manchmal, wenn sich eins von ihren Kindern zu wild zwischen die anderen drängelt, schiebt sie es einfach mit der Schnauze zur Seite. Oder sie knurrt warnend! Woraufhin die Kleinen sofort aufhören, Blödsinn zu machen, und nur noch heftig mit ihren winzigen Schwänzen wedeln und leise fiepen.

Anna sieht, dass die Hündin sehr stolz auf ihre Welpen ist. Aber Ole scheint mindestens genauso stolz zu sein!

„Es sind zwei Jungen und ein Mädchen“, erklärt er ihr gerade. „Und sie sind jetzt fünf Wochen alt. Zuerst haben sie noch nicht mal die Augen aufgemacht, und dann sind sie bei jedem Schritt gleich wieder umgefallen, aber jetzt sind es schon ganz schön freche Bies-ter. Und der frechste von allen ist das kleine Monster hier!“

Ole hebt den Hund mit den braunen Flecken im Gesicht hoch und streicht ihm mit dem Zeigefinger über den Kopf. Der kleine Hund zappelt und strampelt mit den Beinen und versucht, mit seinen Zähnen nach Oles Finger zu schnappen.

Annas Papa macht Probleme

Zehn Minuten später sitzen sie alle wieder draußen im Garten. Diesmal ist auch Lotta mit ihren Welpen dabei und guckt zu, wie die drei kleinen Hunde auf der Wiese unter den Apfelbäumen umherrennen. Und nur Anna sieht, dass der eine kurz anhält, um einen kleinen Haufen ins Gras zu machen. Nein, falsch. Ole hat es ebenfalls gesehen. Deshalb zwinkert er auch wieder und grinst und hält sich die Nase zu, als würde er den kleinen Haufen bis zum Kaffeetisch hinüber riechen können.



„Einen der Welpen werden wir wohl selber behalten“, sagt Onkel Rudi gerade. „Für die anderen beiden müssen wir jemanden finden, der sie nimmt. Aber Anna hat sich ja schon für den Kleinen mit den braunen Flecken entschieden.“



„Kommt nicht in die Tüte“, erklärt Annas Papa.

„Eine Tüte ist sowieso nicht das Richtige für einen Hund“, erwidert Tante Ulla mit ernstem Gesicht. „Das solltest du eigentlich wissen.“

„Haha!“, macht Papa nur und guckt böse. „Ein Hund macht zu viel Dreck und zu viel Lärm und kostet zu viel Geld.“

Jetzt blickt er zu Mama. Als würde er darauf warten, dass sie wieder sagt: „Anna ist auch noch viel zu jung für einen Hund.“

Aber Annas Mama sagt gar nichts, sondern blickt zu den spielenden Welpen hinüber. Als hätte sie noch nicht mal hingehört, worum es gerade ging.

Die drei kleinen Hunde haben gerade den Goldfischteich entdeckt. Jetzt versuchen sie herauszukommen, ob man auf dem Wasser laufen kann. Der Kleine mit den braunen Flecken beugt sich weit über die Kante und tappst mit der Pfote immer wieder aufs Wasser. Bis er plötzlich abrutscht und kopfüber in den Teich fällt.

„Ups!“, sagt Ole.

Annas Mama schlägt sich erschrocken die Hand vor den Mund.

Aber schon ist Lotta da! Sie packt ihren zappelnden Sohn im Nackenfell und zieht ihn wieder aufs Trockene.

Der kleine Hund schüttelt sich.
Das Wasser spritzt nach allen Seiten.
„Bravo!“, ruft Annas Mama. Sie lacht
und klatscht in die Hände.
Der kleine Hund bellt und
wedelt mit dem Schwanz.
Als wäre er sehr stolz auf sich!
„Zum Glück habt ihr bei euch
keinen Goldfischteich“,
sagt Onkel Rudi.

